

Bericht
über die
am 20. September 1904 in Breslau abgehaltene
einundzwanzigste General-Versammlung
der
Deutschen Botanischen Gesellschaft.

Nachdem die Mitglieder in üblicher Weise durch die im Juniheft (S. 313—314) dieses Bandes der Berichte zur Teilnahme an der auf Dienstag den 20. September vormittags 10 Uhr anberaumten Generalversammlung eingeladen worden, fand die Versammlung in Verbindung mit der Abteilung Botanik der gleichzeitig in Breslau tagenden Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte statt. Die Sitzungen wurden in dem Hörsaale des botanischen Museums im botanischen Garten der Universität abgehalten.

Es soll hier zunächst über den geschäftlichen Teil der Versammlung berichtet werden. Eine vorläufige Berichterstattung ist bereits im Oktoberhefte (S. 397—398) erfolgt.

Herr SCHWENDENER eröffnete als Präsident der Gesellschaft die Geschäftssitzung mit einer kurzen Begrüßung der erschienenen Mitglieder, nachdem seitens des als Schriftführer eintretenden Sekretärs die Beschlussfähigkeit der Generalversammlung auf Grund der Eintragung der Erschienenen in die Anwesenheitsliste festgestellt worden war. Es waren zugegen die ordentlichen Mitglieder:

Herr APPEL - Berlin,
„ BRUCK - Berlin,
„ GROSSER - Breslau,
„ HABERLANDT - Graz,
„ HOFFMEISTER - Trautenau,
„ KIRCHNER - Hohenheim,
„ KNUTH - Breslau,

Herr LINDAU - Berlin,
„ MEZ - Halle,
„ MÖLLER - Eberswalde,
„ MÜLLER (CARL) - Berlin,
„ MÜLLER (JULIUS) - Breslau,
„ MUTH - Oppenheim,
„ PAZSCHKE - Leipzig,

Herr PAX-Breslau,
„ REMER-Breslau,
„ RICHTER-Prag,
„ ROSEN-Breslau,
„ SCHERFFEL-Jgló,
„ SCHROEDER-Breslau,

Herr SCHUBE-Breslau,
„ SCHWENDENER-Berlin,
„ THIELE-Breslau,
„ ULE-Berlin,
„ VOIGT-Hamburg,
„ WIELER-Aachen.

Als Gäste nahmen an der Sitzung teil die Herren:

BREMER-Breslau,
HAUSMANN-Strassburg i. E.,
HÖLSCHER-Breslau,
KIEKHEBEN-Breslau,
LIMPRICHT-Breslau,
LINGELSHEIM-Breslau,

NITSCHKE-Breslau,
PRINGSHEIM-Breslau,
RODEHAU-Breslau,
SCHUFFTAN-Breslau,
SZABO-Budapest.¹⁾

Im Anschluss an die Begrüßungsworte gab Herr SCHWENDENER einen Überblick über den Stand der Gesellschaft. Es konnte wiederum, wie in den Vorjahren, als erfreulich bezeichnet werden, dass die Zahl der Mitglieder sich auf der früheren Höhe erhalten habe, obwohl eine grössere Anzahl älterer Mitglieder durch den Tod aus unseren Reihen abberufen worden ist. Weniger erfreulich sei dagegen die Finanzlage der Gesellschaft, welche durch die Umfangzunahme unserer Berichte und die Beigabe der Tafeln zu diesen veranlasst sei. Ihr zufolge habe ja auch der Vorstand den zur Verhandlung stehenden, in der Einladung (S. 314 dieses Bandes) ordnungsmässig bekannt gegebenen Antrag auf Änderung der Mitgliedsbeiträge gestellt. Unerfreulich sei auch ferner die Unsicherheit bezüglich des Zustandekommens der Beschlussfähigkeit der Generalversammlung. In Breslau, als einer Universitätsstadt, sei die Beschlussfähigkeit wieder eingetreten, die Anwesenheitsliste ergibt 27 Namen stimmberechtigter Mitglieder. Ob hierin nach den Beschlüssen der im Vorjahre 1903 in Kassel abgehaltenen Generalversammlung eine Wendung zum Besseren herbeigeführt wird, muss die Zukunft entscheiden. Im Jahre 1905 würde die Generalversammlung zum letzten Male am Orte der Naturforscherversammlung in Meran (Tirol) zusammentreten.

An Stelle des nicht anwesenden Schatzmeisters gab der Sekretär Herr CARL MÜLLER den vom Schatzmeister erstatteten, in der Anlage I zum Abdruck gelangten Kassenbericht. Derselbe schliesst zwar mit einer geringen Mehreinnahme von 78,21 *M*, doch ist die durchschnittliche Ausgabe pro Kopf der Gesellschaft mit 15,34 *M*

1) An den wissenschaftlichen Sitzungen nahmen ausser den genannten Herren noch eine Reihe von Herren und Damen teil, deren Namen an dieser Stelle nicht angeführt zu werden brauchen.

beträchtlich höher als der Beitrag der ausserordentlichen Mitglieder, welche 10 *M* zahlen, und übersteigt wie alljährlich den Beitrag der Mehrzahl der Mitglieder, welche als Nichtberliner 15 *M* entrichten.

Nachdem die Herren HABERLANDT, ROSEN und MEZ noch einige Erläuterungen zu dem Berichte gewünscht hatten, wurde dem Schatzmeister mit dem Dank der Versammlung die beantragte Entlastung erteilt.

Die auf der Tagesordnung stehenden Wahlen vollzogen sich, ohne Stichwahlen zu benötigen. Es sind gewählt:

Herr SCHWENDENER, zum Vorsitzenden,

„ HABERLANDT-Graz zum Stellvertreter desselben.

Der Ausschuss ist im wesentlichen in seiner vorjährigen Zusammensetzung bestehen geblieben. Für das verstorbene Mitglied CRAMER-Zürich und den durch die Wahl zum Stellvertreter des Präsidenten aus dem Ausschuss ausscheidenden Herrn HABERLANDT-Graz wurde eine Ergänzung durch die Wahl der Herren KIRCHNER-Hohenheim und PAX-Breslau geschaffen. Den Ausschuss bilden demgemäss die Herren:

BUCHENAU-Bremen,
CONWENTZ-Danzig,
DRUDE-Dresden,
FISCHER-Basel,
GOEBEL-München,
HEGELMAIER-Tübingen,
KIRCHNER-Hohenheim,
PAX-Breslau,

PFITZER-Heidelberg,
RADLKOEFER-München,
REINKE-Kiel,
STAHL-Jena,
STRASBURGER-Bonn,
WIESNER-Wien,
ZACHARIAS-Hamburg.

Die Wahl dreier korrespondierenden Mitglieder erfolgte nach dem schriftlich vorliegenden Antrage, welcher von mehr als fünfzehn ordentlichen Mitgliedern unterzeichnet ist, einstimmig. Als solche sind gewählt die Herren:

ELLIS in Newfield,

PIERRE, L., in Paris,

PRAIN, Superintendant des botan. Gartens in Calcutta.

Die Einsetzung einer Florenkommission wurde dem Vorstande überlassen.

Während der Feststellung der Wahlergebnisse berichtete Herr SCHWENDENER über die im Geschäftsjahre eingetretenen Todesfälle von Mitgliedern der Gesellschaft und die Bemühungen zur Beschaffung von Nachrufen. Bedauerlicher Weise waren von den Verfassern derselben die Manuskripte nur spärlich eingegangen. Sofern solche vorlagen, gab Herr SCHWENDENER kurze Auszüge aus diesen. Es ist dringend erwünscht, dass in Zukunft die druckreifen Nach-

rufe frühzeitig eingesandt werden, da sich durch die spätere Lieferung die Herausgabe des Generalversammlungsheftes und des Schlussheftes in unliebsamster Weise verzögert. Insbesondere muss auch immer wieder darauf hingewiesen werden, dass Bildnisse der Verstorbenen nicht auf Kosten der Gesellschaft beigegeben werden können. Bisher ist die Beigabe solcher nur dadurch bewirkt worden, dass Schüler, Freunde und Verehrer der Heimgegangenen die Kosten für die Herstellung der Bildnisse erlegt haben.

Dem vorliegenden Berichte sind die Nachrufe auf die Herren MILLARDET, FREYN, CRÉPIN, WESTERMAIER, HAUSSKNECHT, W. J. BEHRENS, GARCKE, SCHUMANN, STAUB und PHILIPPI beigegeben. Leider lässt es sich nicht mehr durchführen, für jedes verstorbene Mitglied einen Nachruf zu erbringen. Um das Andenken der im abgelaufenen Geschäftsjahre Verstorbenen zu ehren, erhoben sich die Anwesenden in der Versammlung von ihren Sitzen.

Herr SCHWENDENER stellte hierauf den in der Einladung (S. 314) bekannt gegebenen Antrag zur Beratung, welcher auf eine Änderung der Mitgliedsbeiträge und Abschaffung der ausserordentlichen Mitgliedschaft gerichtet worden ist. Der Antrag lautet:

Der Vorstand der Gesellschaft beantragt, die Generalversammlung wolle die Abschaffung der ausserordentlichen Mitgliedschaft und die Festsetzung des Mitgliedsbeitrages für **alle** Mitglieder der Gesellschaft auf 20 *M* jährlich beschliessen.

Herr HABERLANDT nahm zunächst das Wort und verwies darauf, dass der vom Sekretär vorgetragene Kassenbericht den ganzen Antrag nicht unterstützen könne. Es sei ja die Zahl der Mitglieder eine erfreulich hohe und die Rechnungsablage des Herrn Schatzmeisters schliesse mit einem Überschusse ab. Es liege also keine finanzielle Notlage vor, um so weniger, als ja der Umfang der Berichte entsprechend den verfügbaren Mitteln jederzeit eingeschränkt werden könnte.

Hierzu erläuterte der Sekretär nach einer ihm vom Schatzmeister übergebenen Aufstellung über die Summe der Mitgliedsbeiträge und die ihnen gegenüberstehenden Ausgaben für die Jahre 1892–1903, dass in den letzten 12 Jahren die Ausgaben 3376,85 *M* mehr betragen als die gezahlten Beiträge. Die Deckung dieser Differenz ist nur aus den Ersparnissen der ersten neun Jahre und die Einnahmen aus Zinsen ermöglicht worden. Werden die Beiträge auf 20 *M* erhöht, dann steht eine Einnahme von mindestens $400 \times 20 \text{ M} = 8000 \text{ M}$ zu erwarten. Der Umfang der Berichte würde dann dauernd so gross sein dürfen, wie er in den Jahren 1892, 1901 und 1902 tatsächlich gewesen ist.

Man trat sodann zunächst in den Meinungs-austausch über die Aufhebung der ausserordentlichen Mitgliedschaft ein. Die Herren PAX und HABERLANDT sprachen gegen diese Massnahme. Die Abstimmung ergab eine Ablehnung des Antrages mit allen gegen drei Stimmen, welche für den Antrag des Vorstandes waren.

Der zweite Teil des Antrages betraf die Erhöhung des Beitrages für alle Mitglieder auf 20 *M*. Nach einer Anfrage des Herrn HABERLANDT über die Zahl der Berliner und Nichtberliner schlug Herr PAX eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge für beide Kategorien von Mitgliedern vor. Aus den folgenden Erörterungen der Herren LINDAU, MEZ, HABERLANDT, MUTH, APPEL, ROSEN und VOIGT ergaben sich verschiedene Vorschläge und Anträge. Herr HABERLANDT beantragte für die ordentlichen Mitglieder, sofern sie nicht Berliner sind, die Erhöhung des Beitrages von 15 *M* auf 16 *M*, Herr MEZ die Erhöhung des Beitrages der Berliner von 20 *M* auf 21 *M*. Herr VOIGT beantragte die Ablehnung des ganzen Antrages.

Die Beschlussfassung ergab dann mit grosser Stimmenmehrheit die Ablehnung des Vorstandsantrages bezüglich der Festsetzung des Beitrages von 20 *M* für alle Mitglieder. Aber auch der Antrag HABERLANDT erfuhr eine Ablehnung mit 14 gegen 13 Stimmen. Der Antrag MEZ auf Erhöhung der Beiträge der Berliner auf 21 *M* wurde gleichfalls abgelehnt. Es bleibt mithin die bisherige Unterscheidung ausserordentlicher und ordentlicher Mitglieder, sowie die bisher übliche Beitragsleistung bestehen.

Da die Angelegenheit der Florenkommission dem Vorstande zur Regelung überlassen wurde, so erübrigte sich die Erörterung über den Umfang des Berichtes dieser Kommission.

Der zweite Antrag des Vorstandes betraf die Lostrennung der Generalversammlung unserer Gesellschaft von der Jahresversammlung der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte.

An der Erörterung dieser schon wiederholt vorgelegten Frage beteiligten sich die Herren WIELER, SCHWENDENER, ROSEN, PAX, MÖLLER, HABERLANDT, KIRCHNER und REMER.

Die Abstimmung entschied mit 17 Stimmen von 27 für die Lostrennung im Sinne des Vorstandsantrages. Die absolute Mehrheit genügte in diesem Falle, da die Annahme des Antrages keine Satzungsänderung bedingt. Der § 25 der Statuten lautet: Jede Generalversammlung bestimmt Ort und Zeit der nächsten Generalversammlung.

Demgemäss wird es der 1905 in Meran (Tirol) tagenden Generalversammlung obliegen, zum ersten Male Ort und Zeit der nächstfolgenden unabhängig von der Naturforscherversammlung festzusetzen.

Die Geschäftssitzung war damit beendet. Schluss derselben trat 12¹/₂ Uhr mittags ein.

Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr hielt dann Herr KIRCHNER-Hohenheim seinen als Sammelreferat in der Einladung zur Generalversammlung angekündigten Vortrag: „Über Parthenogenesis bei Blütenpflanzen.“ Die Mitteilung ist im vorliegenden Heft zum Abdruck gebracht.

Wie in früheren Berichten soll hier noch der Verlauf des wissenschaftlichen Teiles der Versammlung kurz dargestellt werden.

Die Bildung der Abteilung Botanik erfolgte am Montag den 19. September, nachmittags 3 Uhr, durch den Einführenden, Herrn PAX, welcher die in Breslau erschienenen Fachgenossen und Freunde der Botanik auf's Wärmste begrüßte, auf die Bedeutung Breslaus für unsere Wissenschaft und insbesondere auf GÖPPERT und die anregende Persönlichkeit des der Wissenschaft und unserer Gesellschaft entrissenen FERDINAND COHN hinwies. Durch Zuruf wurde sodann Herr KIRCHNER-Hohenheim zum Vorsitzenden für die erste Sitzung berufen. Unter seinem Vorsitze trug Herr MEZ-Halle vor „über das Erfrieren der Pflanzen“.

Am Dienstag Vormittag fand die Generalversammlung unserer Gesellschaft statt.

Die zweite wissenschaftliche Sitzung fand am Mittwoch, den 21. September vormittags 9 Uhr, unter dem Vorsitz des Herrn PAX-Breslau statt. In derselben berichtete Herr REMER über die BRUCHMANN'schen Untersuchungen „Über das Prothallium und die Keimpflanze von *Ophioglossum vulgatum*“, unter Vorlegung von Demonstrationsobjekten, die Herr BRUCHMANN eingesandt hatte. Herr E. ULE sprach sodann über die von ihm im Gebiete des Amazonasstromes beobachteten „Blumengärten der Ameisen“, über welche er ein besonderes Werk herausgibt. An der Diskussion beteiligten sich die Herren MEZ, MÖLLER und HABERLANDT. Herr SCHERFFEL-Igló trug vor über seine Beobachtungen an Chrysomonadinen, worauf sich die Veröffentlichung auf S. 439—444 dieses Bandes der Berichte bezieht. Herr RICHTER-Prag besprach unter Vorlegung eines reichen Materiales die „Reinkulturen von Diatomeen und die Notwendigkeit von Kieselsäure für *Nitzschia Palea*“.

Mittags 12 Uhr erfolgte dann im Hörsaale des physikalischen Institutes der Universität die Vorführung von Projektionsbildern zur Erläuterung der Lebensgeschichte des Hausschwammes und des Kiefernbaumschwammes durch Herrn MÖLLER-Eberswalde.

Am Nachmittage des Mittwoch wurden von 3 Uhr ab die Vorträge unter dem Vorsitze des Herrn PAX fortgesetzt. Herr ROSEN-Breslau besprach unter Vorlegung vieler Stiche und Radierungen „Das biologische Moment in alten Pflanzendarstellungen“ aus dem 15. und 16. Jahrhundert. Herr MÖLLER-Eberswalde trug vor über „die Wirkung des Mangels bestimmter Nährstoffe bei ein- und zweijährigen Kiefern“.

Herr BRUNO SCHROEDER-Breslau über die Geschichte und das Vorkommen des Veilchensteins. Am Schluss der Sitzung legte Herr CARL MÜLLER Unterrichtsmodelle vor, welche nach seinen Angaben von der Firma OTTO HIMMLER in Berlin hergestellt sind. Zwei derselben dienen der Erläuterung der Mechanik der Irisblende, ein anderes Modell stellt einen „aufgeschnittenen“ d. h. halbierten und in einer Glasdose befestigten ABBE'schen Beleuchtungsapparat dar. In ähnlicher Weise ist ein aufgeschnittenes (längshalbiertes) Immersionssystem von 2 mm Brennweite in einer Glasdose montiert.

Herr PAX legte Vertreter einiger von ihm näher behandelten Gruppen von Euphorbiaceen vor. Herr WIELER sprach in der Abteilung für reine Chemie über das Auftreten organismenartiger Gebilde in chemischen Niederschlägen. Die Mitteilung ist im Novemberheft S. 541—544 zum Abdruck gelangt.

Es darf dann schliesslich nicht unerwähnt bleiben, dass Herr HABERLANDT-Graz am Freitag den 23. September in der zweiten allgemeinen Versammlung im Saale des Breslauer Konzerthauses seinen Vortrag über „Sinnesorgane im Pflanzenreiche“ hielt. Der Vortrag ist in den Verhandlungen der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte erschienen.

Berlin, im März 1905.

S. SCHWENDENER,
z. Z. Präsident.

CARL MÜLLER,
Schriftführer.

Rechnungsablage des Jahres 1903.

	Soll		Haben	
	<i>M</i>	Pf.	<i>M</i>	Pf.
I. Beiträge - Konto.				
Im Jahre 1902 vorauf gezahlte Beiträge im Vortrage	787,50			
Im Jahre 1903 eingezahlte Beiträge <u>6676,88</u> „			7 464	38
Für Rechnung 1903 gezahlte Beiträge:				
65 Berliner à 20 <i>M</i>	1300,00			
358 Auswärtige à 15 <i>M</i>	5370,00			
22 Ausserordentliche à 10 <i>M</i>	220,00			
Mehrzahlungen	16,88			
445 Mitglieder zahlten	6 906	88		
Übertrag der Beitragreste von 2 lebenslänglichen Mitgliedern auf Kapital-Konto . . .	330	00		
Für Rechnung 1904ff. vorauf gezahlte Beiträge im Übertrage	227	50		
	7 464	38	7 464	38
II. Interessen - Konto.				
Zinsen aus dem Depôt und dem Konto-Korrent der Darlehnskasse	539	80		
III. Gewinn - Konto.				
GEBR. BORNTREGER zahlten 25 pCt. des Reingewinnes an Band XX	138	60		
IV. Berichte - Konto.				
Band XXI, Jahrgang 1903: 546 + (190) + 2 = 738 Seiten Text; 27 Tafeln, 552,93 <i>gcm</i> Holzschnitte. Entnommen 454 Exemplare (445 für Mitglieder, 8 für Ehrenmitglieder, 1 für den Schriftführer) . . .	5 369	05		
Ersatz für Tafel III, Farben	31,60			
" " " X, XI, XII	89,10			
" " " XVII	65,00		185	70
Kosten des Bandes XXI.			5 183	35
	5 369	05	5 369	05
V. Kosten - Konto.				
Porto für Korrespondenzen usw.	114,11			
Porto für Versendung der Hefte	586,50			
Spesen und Provisionen	47,81			
Formulare usw.	132,80			
Honorare usw.	705,10			
Institutsdiener.	13,00			
Adresse.	45,00			
			1 644	32

	Soll		Haben	
	<i>M</i>	Pf.	<i>M</i>	Pf.
VI. Kapital-Konto.				
Am 1. Januar 1903 Vermögen im Vortrage:				
Fester Bestand	5000,00			
Flüssiges Vermögen	3580,13		8 580	13
I. Beiträge-Konto			6 906	88
2 Beitragsreste der lebenslänglichen Mitglieder			330	00
II. Interessen-Konto			539	80
III. Gewinn-Konto			138	60
IV. Berichte-Konto	5 183	35		
V. Kosten-Konto	1 644	32		
Am 31. Dezember 1903 Vermögen im Übertrage:				
Fester Bestand	5000,00			
2 lebenslängl. Mitglieder	600,00			
Flüssiges Vermögen	4067,74		9 667	74
	16 495	41	16 495	41
Voranschlag für 1904.				
(Durchschnitt nach den letzten drei Jahren.)				
Vortrag des Vermögens am 1. Januar			9 667	74
Beiträge			6 765	00
Zinsen			529	00
Gewinn-Konto			206	00
Berichte	5 953	00		
Kosten-Konto	1 666	00		
Vermögen am 31. Dezember im Übertrage	9 548	74		
	17 167	74	17 167	74

Die Einnahmen aus den Beiträgen betragen 6906,88 *M*; die laufenden Ausgaben betragen 6827,67 *M*. Folglich sind 79,21 *M* mehr eingenommen als ausgegeben. Bei 445 zahlenden Mitgliedern kommt auf jedes Mitglied 15,52 *M* Beitrag und 15,34 *M* Ausgabe.

Berlin, Juni 1904.

OTTO MÜLLER.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der Deutschen Botanischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Bericht über die am 20. September 1943 in Breslau abgehaltene zwanzigste General-Versammlung der Deutschen Botanischen Gesellschaft 1001-1009](#)